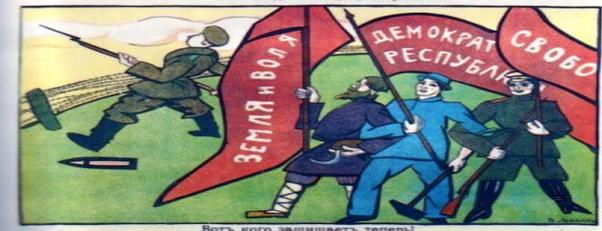




ARBO - GESELLSCHAFT FÜR MUSIK UND THEATER
ARBO - COMPANY FOR MUSIC AND THEATRE
ARBO - SOCIÉTÉ POUR LA MUSIQUE ET LE THÉÂTRE



Ruinen

Wirkung und Nachwirkung des Großen Kriegs in Kunst und Politik bis heute

Eine Ausstellung von Herbert Gantschacher

Ab 8. Mai 2021 am Klagenfurter Hauptbahnhof



2021/2022

Krieg = daDa
War = daDa
Guerra = daDa
Vojna = daDa



Die Ausstellung "Ruinen" beruht auf Originalrecherchen von Herbert Gantschacher zum Großen Krieg 1914 - 1918 und dessen Folgen für die Gesellschaft weltweit bis heute.

Die Ausstellung ist ab dem 8. Mai 2021 zu sehen, dem Jahrestag des militärischen Niederlage der nationalsozialistischen und faschistischen Diktaturen.

Die Ausstellung erinnert aber auch an vierzig Jahre Krieg in Afghanistan, den US-Präsident Biden zwanzig Jahre nach dem größten Anschlag gegen das Territorium der USA, 9/11, am 21. September 2021 beenden will.

Eine Ausstellung für die "friedenSwerkstatt" von ARBOS – Gesellschaft für Musik und Theater, Postfach 47, A-9010 Klagenfurt
Homepage: www.arbos.at



Hungernde Kinder während des Großen Kriegs 1914-1918 (oben links), Dem Genozid an den Armeniern fielen auch Kinder zum Opfer (oben rechts). - Ronald Reagan empfing im Weißen Haus während der Operation "Sommerregen" in Afghanistan, die ab 1981 geplant und umgesetzt wurde, muslimische Extremisten genannt Mudschahedin, mit denen die US-Armee und NATO-Truppen kollaborierten (unten links). - Kinder in Afghanistan und Truppen im Jahr 2021 (unten rechts). Die US-Armee und NATO verlassen am 11. September 2021 Afghanistan nach 40 Jahren Krieg und nach 20 Jahren von 9/11 - dem größten Anschlag gegen das Territorium der USA in New York und Washington D.C. durch muslimische Extremisten. In diesen 40 Jahren ist wohl niemand auf die Idee gekommen, anstelle von Waffenverkäufen zu fördern Friedensbildung zu initiieren.

00 - 01 Herbert Gantschacher "Waffen schaffen nur Ruinen!"

Waffenproduzenten erzielen ihre Gewinne mit staatlicher Unterstützung durch den gesetzlich geregelten Waffenexport, darin Exportweltmeister sind die USA, Russland und Deutschland. In der Rangliste der vom Waffenexport profitierenden Staaten ist Österreich nicht Spitze, obwohl hierzulande weltweit begehrte Waffen produziert werden wie das Scharfschützengewehr Steyr AUG A3 beworben als „Special-Design für alle Art von Operationen“ in der Endauswahl für die neue Standardwaffe der deutschen Bundeswehr. Doch wenn der Name Glock fällt, werden die Augen von Waffenfreunden weltweit feucht. Glock hat die Waffentechnik revolutioniert, so wie dies 1947 Michail Kalaschnikow mit der Konstruktion seiner Maschinenpistole gelungen ist. Dafür wird Kalaschnikow seit Jahrzehnten besungen, nun bekommt der Russe Konkurrenz aus Österreich. Pistolen im Glock-Design sind begehrt, die britische Armee setzt auf Glock ebenso US-Spezialkräfte. Steyr-Gewehre sind aber auch bei der Hamas im Gaza-Streifen zu finden, Glock-Handfeuerwaffen Objekte der Begierde beim „Islamischen Staat“ und „Al-Qaida“.



Wie sich die Bilder gleichen, Ruinen aus dem Großen Krieg 1914-1918, Menschen, die ermordet worden sind und Ruinen von Gebäuden (oben). - der Bürgerkrieg in Syrien, der zu einem Stellvertreterkrieg der Großmächte und Regionalmächte ausartete, hinterließ in der Stadt Aleppo Großteils nur Ruinen (links unten). - Gleiches gilt für die Ruinen der libyschen Hauptstadt Tripolis, Libyen versank ebenso wie Syrien im Bürgerkrieg, auch ausgetragen als Stellvertreterkrieg der Großmächte und Regionalmächte (rechts unten).

00 - 02 Herbert Gantschacher "Waffen schaffen nur Ruinen!"

Und im humanitären Bereich des Krieges existieren Modelle, um vom Kriegselend zu profitieren. „Es muss auch irgendwo ein Gewinn drin sein“, begründet Kilian Kleinschmidt, warum er in Flüchtlingslagern Hightech-Labors errichten will, um dort digital Prothesen zu produzieren. Er betreibt die „Innovation and Planning Agency“ und berät die österreichische Bundesregierung in Flüchtlingsfragen. Sein Geschäftsmodell funktioniert im Wirtschaftskreislauf einer organisierten Kriegsgesellschaft. Krieg wird als unvermeidbares Faktum umetikettiert zu humanitärer Innovation. Kleinschmidt war Manager des mitten in der jordanischen Wüste gelegenen Flüchtlingslagers Zataari. 80.000 Menschen mangelt es dort an Wasser, Nahrung, Medizin, Hygiene. Schon 1992 sagte die marokkanische Philosophin Fatema Mernissi: „Wie kann die arabische Frau hoffen, die Widerstände der Gesellschaft überwinden und sich auf die Suche nach einer bezahlten Arbeit machen zu können, wenn ein bedeutender Teil der Reichtümer für Importe von Waffen ausgegeben wird, die noch dazu unbrauchbar sind, wie dieser Krieg (das ist der Irak-Krieg des Jahres 1991) gezeigt hat? Wenn der Westen weiterhin Waffen an die Araber verkauft, kann sicher sein, dass die Chancen der Frauen, neue Beziehungen in Ihren Gesellschaften zu schaffen, zunichte gemacht werden, weil eine Gesellschaft, die unter Arbeitslosigkeit leidet, den Frauen bestimmt keine Geschenke macht.“ Waffen schaffen keinen Frieden und sichern auch keine Arbeitsplätze! Waffen schaffen nur Ruinen!



„Schwerver zu Pflugscharen“ von Evgenij Vučetič ein Geschenk der UdSSR an die UNO(links) – das internationale Symbol gegen Atomkraft aber auch Atomwaffen(Mitte) – Symbol der DDR-Friedensbewegung gestaltet nach historischem Vorbild(rechts).

05-01 SCHWERTER ZU PFLUGSCHAREN – gegen Krieg & Rüstung

Im Buch des Propheten Micha im 4.Kapitel im Alten Testament der Bibel heißt es: „Sie werden ihre Schwerter zu Pflugscharen und ihre Spieße zu Sicheln machen. Kein Volk wird gegen das andere das Schwert erheben, und diese werden fortan nicht mehr lernen, Krieg zu führen“. Am 4.Dezember 1959 schenkte die UdSSR den Vereinten Nationen eine Bronzeskulptur „Schwerver zu Pflugscharen“ des Bildhauers Evgenij Vučetič, die vor dem UNO-Gebäude in New York aufgestellt wurde. Die zweite Hälfte des 20.Jahrhunderts war vom Wettbewerb der kapitalistischen Systeme westlicher und östlicher Prägung und vom Kalten Krieg der beiden Welthälften dominiert(dazwischen eingezwängt die blockfreien und eine kleine Anzahl neutraler Staaten), die Waffensysteme in der Welt installierten, mit sie sich mehrfach mit Nuklearbomben in die Luft sprengen konnten. Gegen diese militärische Hochrüstung mittels Atomwaffen initiierten Britische Friedensaktivisten Ostermärsche, die ind der westlichen Welt als gewaltfreier Widerstand gegen nukleare Rüstung Anklang fanden. Beide Welthälften misstrauten einander, der in Südostasien eskalierte und zur Teilung Vietnams führte und zuerst zum Stellvertreterkrieg der beiden beherrschenden Weltsysteme führte, in den schließlich die USA selbst aktiv eingriffen und dabei übersahen, dass Vietnam lediglich ein selbständiger Staat sein wollte. Tausende von jungen Amerikanern verweigerten den Kriegsdienst. Auch Cassius Clay lehnte den Vietnamkrieg und den Wehrdienst ab, deshalb wurde ihm der Titel des Boxweltmeisters im Schwergewicht 1967 aberkannt. 1975 endete der Vietnamkrieg, als die Truppen des Nordens die Hauptstadt des Südens einnahmen, die sich fortan nach HỒ Chí Minh nennen sollte, einem der bedeutendsten Praktiker des modernen Guerillakampfes. In Europa gingen die Rüstungen der beiden Welthälften repräsentiert durch NATO und Warschauer Pakt weiter und gipfelten in den achtziger Jahren in der Stationierung neuer Kurzstreckenraketen sowie Marschflugkörper. Gegen diese erneute Nachrüstung gab es heftige Proteste in der BRD unter Teilnahme des Literaturnobelpreisträgers Heinrich Böll. In Großbritannien wurden die „Diggers March“ gegen die Stationierung der Cruise Missiles durchgeführt, benannt nach dem historischen Vorbild der Diggers, die im 17.Jahrhundert schon wirtschaftliche Gleichberechtigung forderten. In der östlichen Welthälfte hatten es Friedenaktivisten und Antimilitaristen wesentlich schwerer, da es beispielsweise in der DDR nur eine einzige legitime Form gab, den Wehrdienst mit der Waffe zu verweigern nämlich die Sonderform des unbewaffneten Dienstes als Bausoldat. Die oppositionelle Friedensbewegung in der DDR nahm einen gewieften Schachzug vor, als sie die Skulptur „Schwerver zu Pflugscharen“ von Vučetič als ihr Symbol wählten und sich dabei auf die Bibel beriefen. Mit dem Fall des Eisernen Vorhanges in Europa, der die beiden Welthälften in Europa voneinander trennte, veränderte sich auch die Situation der Friedensbewegung, immerhin ist die ehemalige Grenze zwischen Ost und West als „Grünes Band Europa“ ein geschütztes Biotop geworden.



Ruinen des Großen Kriegs 1914-1918 In Frederick A. Barber "The Horror of It"

06-00 Quellen:

"Waffen schaffen nur Ruinen" nach der Originalkolumne von Herbert Gantschacher "Kriegsgewinnler" erschienen in der Kleinen Zeitung am 16.2.2017 fußend auf Originalrecherchen.

"Kunst im Großen Krieg" Originalrecherchen von Herbert Gantschacher zum Großen Krieg erschienen in "Viktor Ullmann - Zeuge und Opfer der Apokalypse" dritte Auflage 2020, erschienen in der ARBOS-Edition. ISBN: 978-3-9503173-3-6.

"Gegen den Krieg" Originalrecherchen von Herbert Gantschacher zum Großen Krieg erschienen in "Viktor Ullmann - Zeuge und Opfer der Apokalypse" dritte Auflage 2020, erschienen in der ARBOS-Edition. ISBN: 978-3-9503173-3-6.

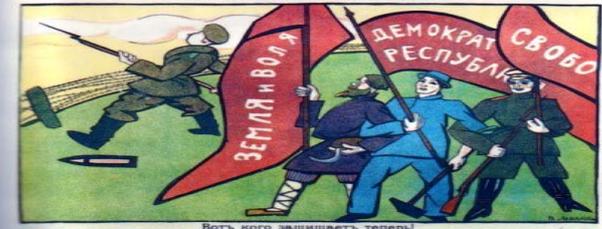
"Die Folgen des Großen Kriegs" Originalrecherchen von Herbert Gantschacher zum Großen Krieg erschienen in "Viktor Ullmann - Zeuge und Opfer der Apokalypse" dritte Auflage 2020, erschienen in der ARBOS-Edition. ISBN: 978-3-9503173-3-6.

"Kunst - Krieg - Widerstand" Originalrecherchen von Herbert Gantschacher zum Großen Krieg erschienen in "Viktor Ullmann - Zeuge und Opfer der Apokalypse" dritte Auflage 2020, erschienen in der ARBOS-Edition. ISBN: 978-3-9503173-3-6 unter Verwendung der Originalkolumnen "Letzte Konsequenz Amtsenthebung" erschienen am 23.2.2017 in der Kleinen Zeitung, "Große Chancen wurden vertan" erschienen am 15.11.2019 in der Kleinen Zeitung, "Wenn die Pressefreiheit in Gefahr gerät" erschienen am 16.11.2020 in der Kleinen Zeitung und "Die Geburt von politischen Monstren" erschienen am 12.4.2021 in der Kleinen Zeitung,

"Schwerter zu Pflugscharen - gegen Krieg & Rüstung" Originalrecherchen von Herbert Gantschacher zur Friedensbewegung erschienen in "Verweigert jede Militärarbeit" von Herbert Gantschacher, neu erschienen in der ARBOS-Edition 2021, ISBN: 978-3-9503173-5-0.



ARBO - GESELLSCHAFT FÜR MUSIK UND THEATER
ARBO - COMPANY FOR MUSIC AND THEATRE
ARBO - SOCIÉTÉ POUR LA MUSIQUE ET LE THÉÂTRE



Ruinen

Wirkung und Nachwirkung des Großen Kriegs in Kunst und Politik bis heute

Eine Ausstellung von Herbert Gantschacher

Ab 8. Mai 2021 am Klagenfurter Hauptbahnhof



2021/2022

„Krieg =
War =
Guerra =
Vojna = daDa“

